



Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Bischofs und des Präsidenten	1	Animation und Bildung	12
		Begeleitung in der letzten Lebensphase	
Editorial / Dank	2	Organisation	13
		Organigramm und Kooperationen	
Tätigkeiten der Regionalstelle	3	Finanzbericht	14
Schwerpunkte			
Freiwilligenarbeit	5	Jahresrechnung	15
		Bilanz per 31. Dezember 2009	
Sozialberatung und Projekte	6	Jahresrechnung	16/17
Sozialberatung / Caritas-Markt Chur		Betriebsrechnung	
Projekte	7	Jahresrechnung	18/19
Caritas Center		Anhang zur Jahresrechnung	
Sozialbegleitung und Projekte	8	Jahresrechnung	20/21
Patenschaftsprojekt «mit mir»		Weitere Angaben	
KulturLegi Chur			
Bereich Migration	9	Koordinaten	22
Animation und Bildung	11		
Caritas-Sonntag 2009			
«Eine Million Sterne» 2009			

Wort des Bischofs

Viele Eltern arbeiten dafür, ihren Kindern ein gutes Leben zu ermöglichen. Dennoch bleibt die Verwirklichung dieses Wunsches oft versagt. Vielleicht kennen wir selber solche Eltern, die kämpfen, aber auf keinen grünen Zweig kommen. Vielleicht kennen wir selber Familien, die auf Sozialhilfe angewiesen wären. Es gibt sie auf der ganzen Welt, auch in unserer Nachbarschaft. Dennoch wissen wir von ihnen viel zu wenig und sind überfordert, ihnen wirklich zu helfen.

Daher ist es gut, dass wir professionelle Hilfswerke wie Caritas Graubünden haben, die sich um Menschen in Not kümmern. Caritas berät, integriert, hilft, vermittelt, steht bei, ermutigt, schenkt Freude, erleichtert – und sie kann das, weil sie ein Netzwerk mit vielen ehrenamtlich Engagierten aufgebaut hat und koordiniert.

Im „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ ist eines der Ziele, genauer hinzuschauen, wo sich versteckte Armut vorfindet. Bevor wir Armut bekämpfen, müssen wir wissen, wer die Armen sind und weshalb sie arm sind. Unsere Pfarreien sollen sich mit diesen Fragen

auseinander setzen. Der professionelle Einsatz wie der von Caritas Graubünden und der freiwillige Einsatz der diakonisch Tätigen ergänzen sich dabei.

Caritas Graubünden befindet sich zurzeit in einer schwierigen finanziellen Situation und ist dringend auf weitere Unterstützung angewiesen. Aber mit viel Elan und Mut hat sie sich an die Reorganisation gemacht, um das Hilfswerk wieder auf Kurs zu bringen. Ich danke allen, die sich von Schwierigkeiten nicht entmutigen lassen, sondern die Krise als Chance sehen und sich mit Zuversicht und Gottvertrauen in den Dienst der bedürftigen Menschen stellen! Geliebte Caritas ist das freundliche Gesicht der Kirche, das sich den Menschen lächelnd zuwendet.

Dankbar begleite ich alle gerne mit meinem Segen.

+ Vitus Huonder, Bischof von Chur

Bischof Vitus hat zum Tag der Menschenrechte, 10. Dezember 2009, einen kurzen Brief verfasst mit dem Titel: „Reich werden an der Frucht der Gerechtigkeit (Phil 1, 11)“. Dieses Wort zum Menschenrechtstag kann beim Bischöflichen Ordinariat in Chur bezogen werden.



+ Vitus Huonder
Bischof von Chur

Liebe Leserin, lieber Leser,

In der jüngeren Vergangenheit hat das Wort Krise Hochkonjunktur. Die ganze Finanzwelt ist durchgeschüttelt worden. Weltweit haben Millionen ihre Arbeit verloren. Naturkatastrophen haben Tod und Elend über Abertausende gebracht. Nicht überall sind die Betroffenen sozial so gut abgesichert wie bei uns. Die nationale Glückskette hat zu Spenden aufgerufen und die Bevölkerung hat grosszügig geholfen. Trotz der Linderung, zurück bleibt viel Leid und Elend.

Aber auch in unserer Nähe, in unserem Kanton sind viele nicht auf Rosen gebettet und auf Unterstützung angewiesen. Dafür steht die Caritas Graubünden.

Die „Abzocker“ mit ihren exorbitanten Bezügen haben in unserem Land Beachtung gefunden wie noch nie. Ihnen versucht man zu Recht das Handwerk zu legen. Auf der anderen Seite der Einkommensskala kämpfen jene, die trotz harter Arbeit nicht über ein Einkommen verfügen, das ihnen ein Leben in Sicherheit und Würde erlaubt. Von ihnen weiss man wenig - wie viele es betrifft, weiss man nur aufgrund von Schätzungen. Sie fallen nicht auf, sie sind in den Medien nicht präsent und werden so leicht übersehen.

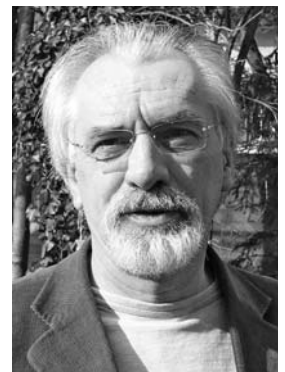
Hier ist die Caritas Graubünden gefordert. Seit dem Umzug im Jahr 2004 vom ehemaligen „Konsti“ ins Zentrum der Stadt wurde alles grösser und bekam mehr Gewicht. Das Caritas Center mit den Secondhand-Läden, der Wäscherei und dem Café hat sich bereits gut etabliert und trägt das Seine für unseren Verein bei. Der Caritas-Markt, 2006 eröffnet, macht trotz grösser werdender Nachfrage noch eine Durststrecke mit. Weitere Anstrengungen sollen den Weiterbestand sichern helfen.

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Vorstandsmitgliedern für ihre intensive Arbeit zu danken. Mit ihnen und mit unseren Angestellten, Freiwilligen und ProjektteilnehmerInnen wird die Caritas Graubünden auch weiterhin Notleidenden in unserem Kanton helfend beistehen können.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser möchte ich für alle Ihre Sach- und Geldspenden im Namen der Begünstigten herzlich danken.

Es würde uns freuen, Sie als Mitglied bei uns im Verein Caritas Graubünden begrüssen zu dürfen.

Ramun Berther,
Präsident Verein Caritas Graubünden



Ramun Berther
Präsident Verein Caritas
Graubünden

Editorial



Sandra Copeland Jörg
Geschäftsführerin
Caritas Graubünden

Die Finanzkrise hat den Kanton Graubünden nicht mit grösster Heftigkeit erfasst – noch nicht. Dennoch wurden unsere Angebote und Projekte rege genutzt, ein Zeichen dafür, dass die Krise eben doch auf unterster Ebene spürbar ist: Wer bereits vor der Krise keine Arbeitsstelle hatte, ist nun noch weiter in Bedrängnis geraten. Die Möglichkeit, im Caritas-Markt Lebensmittel und Hygieneartikel und im Caritas Center Kleider und Dinge für den Alltagsgebrauch zu Tiefstpreisen einzukaufen, kann da höchst willkommen sein. Dennoch, über wenig Finanzmittel zu verfügen, ist immer noch ein Tabu. Wenige outen sich und stehen dazu, ‚arm‘ zu sein.

Das Jahr 2009 bei Caritas Graubünden war geprägt von der Konsolidierung der bestehenden Projekte und den Neuaufbau von vier wichtigen Projekten in den Bereichen Soziale Benachteiligung (Projekt ‚mit mir‘), Letzte Lebensphase (Projekt ‚Begleitung in der letzten Lebensphase‘) und Migration (Integrationsprojekte ‚schulstart+‘ und ‚combine‘).

Zudem stand die Neubesetzung und Professionalisierung der Sozialberatung im Fokus.

Die Finanzierbarkeit von Gratisdienstleistungen, wie sie Caritas Graubünden anbietet, ist ein grosses Problem, welches uns als regionales, katholisches Hilfswerk schon länger belastet. Grössere wiederkehrende Strukturbeiträge sind da gefordert, um die dringend notwendige Hilfe in der entsprechenden Qualität anbieten zu können. Diese Beiträge zu finden ist eine grosse tägliche Herausforderung.

Der deutsche Quizmaster Hansjoachim Kuhlenkampff sagte einmal: „Ein Millionär befürchtet immer, dass sein Vermögen kleiner wird. Ich hingegen befürchte, dass mein Unvermögen grösser wird.“ Ähnliches kann man von uns auch sagen. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass wir weiterhin zu helfen vermögen.

Sandra Copeland Jörg

Wir bedanken uns!

Nachfolgend abgedruckt sind die Namen derjenigen, die uns Spenden oder Waren im Wert von über Fr. 500.– zukommen liessen. Unser recht herzlicher Dank gilt allen SpenderInnen, SponsorInnen, SympathisantInnen, Institutionen und öffentlichen Diensten, die Caritas Graubünden im 2009 unterstützt haben! Dies sind:

Alphornbläsergruppe Arcas; Angebotspartner der KulturLegi Chur; anonymer Spender; **B**äckerei Gwerder Chur; Bammatter G.; Boutique Faoro St. Moritz; Brassier AG Zizers; Bundesamt für Migration Bern; Bündner Hilfe für Mutter und Kind Chur; **C**aritas Schweiz Luzern; Casutt-Walker H. Chur; CC Prodega Chur; Crédit Suisse Chur; **D**epartement II der Stadt Chur; Druck+Design AG Chur; **E**insatzprogramm Prowiv Chur; Ems Chemie Domat/Ems; Evangelische Frauenhilfe Graubünden; Evangelische Kirchenkasse; Evangelisch-Reformierte Landeskirche Graubünden; **F**irmklasse Chr. Jakober Chur; Foppa Feuerlöscher AG Chur; Frauenverein Domat/Ems; Frauenverein Rhäzüns; freiwillige Helferinnen und Helfer von Caritas Graubünden; Frischdienst Landquart; Fundaziun Agid Sozial; **G**emeinde Churwalden; Gemeinde Davos; Gemeinde St. Moritz; Generalvikariat Graubünden; Globus Chur; Guadagnini Schriften+Deko AG Chur; Guetzli-/Kuchenbäckerinnen und Helferinnen und Helfer bei „Eine Million Sterne“; **I**BC Chur; **K**anti-chor chur; Kantonaler Sozialhilfefonds; Kantonale Verwaltung: Gesundheitsamt, Integrationsfonds, KIGA; Katholische Landeskirche von Graubünden; Katholischer Frauenbund Graubünden; Katholischer Frauenverein Chur; Katholischer Frauenverein Rhäzüns; Katholischer Frauenverein St. Moritz; Katholischer Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden; Katholisches Pfarramt Celerina; Kirchgemeinden mit Caritas-Franken; Kirchgemeinden mit Kirchenopfer aus dem Caritas-Sonntag; Kloster Benediktiner Abtei Disentis; Kloster der Dominikanerinnen St. Josef Ilanz; Krättli U. Trimmis; **L**andwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Albula; Lombriser M.+G. Trimmis; Ly's Boutique Flims Dorf; **M**anor Chur; **P**farrrei St. Petrus und Paulus Vals; Pro Juventute Bezirke Prättigau und Chur; **R**evisoren Giancarlo Lozza und Flurin Sonder; Rhätische Bahn Chur; Roffler AG Chur; Rotes Kreuz Graubünden; **S**erafisches Liebeswerk; SOA Kantonales Sozialamt Graubünden; Spenderinnen und Spender der Caritas-Sonntag-Kollekte und übriger Kollekten; Stadtbus Chur AG; Stiftung Dr. Valentin Malamoud Chur; Stiftung Ökojob Chur; Stiftung Sanitas Davos; Stiftung SOS-Beobachter Zürich; Stiftung Winterhilfe Graubünden; **T**rauerfamilien mit Spendenaufruf zugunsten von Caritas Graubünden; **U**BS Chur, **V**onplon-Mode Thusis.



Schwerpunkte

Analyse der Regionalstelle

Die strategische Ausrichtung von Caritas Graubünden der letzten Jahre hat sich nach dem Bedarf und den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen ausgerichtet. Die wirtschaftlichen Verhältnisse von Caritas Graubünden konnten mit dieser Ausrichtung nicht Schritt halten. Dies machte es nötig, die Regionalstelle einer profunden Analyse zu unterziehen und verschiedene Möglichkeiten für die Zukunft zu überlegen. Das Ergebnis waren vier Szenarien für die künftige Ausrichtung:

- 1) Beständigkeit – Investitionen schützen
- 2) Projekte abbauen
- 3) Zurück zum Ursprung (nur noch klassische Sozialberatung)
- 4) Integration in eine andere Struktur (z.B. Kath. Kirche)

Der Vorstand hat sich einstimmig für das erste Szenario ausgesprochen, denn in den letzten Jahren wurde sehr viel in den Aufbau einer grösseren Regionalstelle investiert (Projekte, Professionalität, Netzwerk, Bedeutung und Infrastruktur uam.). Diese Investitionen zu Gunsten der armutsbetroffenen Bevölkerung in Graubünden sollen geschützt werden. Dazu sind zusätzliche Finanzquellen zu erschliessen, um den Fortbestand von Caritas Graubünden zu gewährleisten.

Interne Revision der Prozesse und Dokumentation

Im 1. Quartal 2009 wurde Caritas Graubünden einer internen Revision unterzogen. Die unfaire, unzureichende und tendenziöse Berichterstattung in einer regionalen Zeitung zu Beginn des Jahres hat zu dieser Massnahme geführt. Die interne Revision wurde im Auftrag der GPK von Caritas Schweiz und mit der Befürwortung von Caritas Graubünden durchgeführt.

Von zentraler Bedeutung ist für Caritas Graubünden die Glaubwürdigkeit bei ihren Unterstützern: Dies sind Spenderinnen und Spender sowie Finanziierer von Projekten und Dienstleistungen, aber auch die Nutzniessenden haben Anspruch auf glaubwürdige und zuverlässige Angebote. Sie alle haben ein Recht auf Transparenz und die ordentliche Abwicklung aller angebotenen Dienstleistungen von Caritas Graubünden.

Das Ergebnis der Revision zeigt die Rechtmässigkeit aller Abläufe auf. Sie hat weiter ein paar wenige Punkte mit Verbesserungspotential aufgedeckt.

Diese konnten in der Zwischenzeit praktisch alle umgesetzt werden.

Pressefreiheit

*„O Freiheit süß der Presse!
Kommt, laßt uns alles drucken,
Und walten für und für;
Nur sollte keiner mucken,
Der nicht so denkt wie wir.“*

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), dt. Dichter

Trotz der festgestellten Rechtmässigkeit unserer Projektentwicklung – insbesondere das Jahresprojekt ‚Solidarität‘ stand im Fokus – hat die Medienarbeit der lokalen Presse Caritas Graubünden einen Imageschaden verursacht. Das Aufdecken und die Information der Öffentlichkeit über Unzulänglichkeiten und unrechten Handlungen ist unbedingt eine Aufgabe der Medien. Tendenziöse und unwahre Information ist aber unwürdig und unfair. Die Erholung von diesem Schlag wird noch einige Zeit dauern.

Ressourcen und Effizienz – Optimierungen

Aufgrund bereits ausgeführter Tatsachen ist Caritas Graubünden mit schlankeren Strukturen ins Jahr 2009 gestartet. Ein Personalabbau um 180 Stellenprozente musste verkraftet werden, dies ohne Leistungsabbau. Diese Massnahme hat uns gezwungen, die Kräfte zu bündeln, zu optimieren, zu professionalisieren, schlicht noch effizienter zu werden. Zehn festangestellte Mitarbeitende (ohne Praktikanten und Aushilfen) mit total 540 Stellenprozenten erbringen die Dienstleistungen und Angebote und führen Projekte von Caritas Graubünden.

Fundraising mit Patenschaften

Ein Projekt aufzubauen, ist immer mit erheblichen Investitionen verbunden. Es dauert erfahrungsgemäss vier bis sechs Jahre bis sich ein Angebot in unserem Themenbereich (Armut) etabliert hat. Während dieser Aufbauphase ist ein Projekt dringend auf Finanzmittel von aussen angewiesen. Projektpatenschaften sind daher eine Möglichkeit, diese Aufbauphasen finanziell durchzustehen. Gesucht und gefragt sind hier Unternehmungen, insbesondere solche, welche Wert auf Corporate Social Responsibility legen.

Eine konkrete Patenschaft hat sich bis dato noch nicht ergeben; wir stehen mit diversen Unternehmen in Verhandlung.





Die Krise - Erwerbsarbeit

Trends und Entwicklungen von aussen beeinflussen unsere Region häufig mit zeitlicher Verzögerung oder manchmal auch gar nicht. Die globale Wirtschaftskrise hat unseren Kanton sicherlich nicht so berührt wie dies in anderen Teilen der Schweiz der Fall war. Dennoch kann man feststellen, dass die Langzeitarbeitslosigkeit ein Problem ist, denn wer vor oder während der Krise keine bezahlte Arbeit hatte, hat es nun ungleich schwerer eine solche zu finden. Welche Konsequenzen diese Entwicklung haben wird und mit welchen Lösungsansätzen man dieses Problem angehen könnte, war Gegenstand der Arbeit von Caritas Graubünden in Fachgruppen und der Erstellung von Konzepten.

Pilotprojekte Migration / Zusammenarbeit mit Externen

Im Bereich Migration konnten wir gleich zwei neue Projekte lancieren und umsetzen: „schulstart+“ und „combine“ (siehe Bereich Migration für Detailinformationen). Angebote, welche die Integration der Migrationsbevölkerung unterstützen, sind zwar von Seiten der Fachleute erwünscht und gefordert, sie sind jedoch aufgrund des mangelnden Interesses der Zielgruppe schwierig in der Umsetzung. Um hier erfolgreich agieren zu können, ist die Regelstruktur in der Zusammenarbeit gefordert. Caritas Graubünden hat die Angebote, jedoch muss der Zugang zu den Zielpersonen über die Fachpersonen (Schule, Behörden, Sozialarbeitende etc.) unterstützt, bzw. gewährleistet werden. Trotz erheblicher Anstrengungen unsererseits gestaltet sich dies im Moment noch schwierig. Wir planen für das Jahr 2010 einen etwas anderen Ansatz (Modul-Angebot an Interessengruppen).

Projekt BILL – die Kurse, die Ausstellung

Die Begleitung in der letzten Lebensphase ist ein strategisches Handlungsfeld von Caritas insbesondere aus folgendem Grund: Die Entwicklungen in unserer Gesellschaft (Demografie, soziale Schichten, etc.) gehen dahin, dass die Betreuung und Begleitung unserer Senioren, aber auch anderer Mitmenschen in ihrer letzten Lebensphase, delegiert wird (Alters- und Betagtenheime, Pflegeheime etc.). Sterben in Einsamkeit trifft häufig die ärmere Bevölkerung am stärksten, weil sie sich eine gute Betreuung nicht leisten kann.

Das Kursangebot von Caritas Graubünden ist auf dem Rahmenkonzept von Caritas Schweiz aufgebaut und wird nun in Zusammenarbeit mit dem Haus

der Begegnung in Ilanz angeboten. Freiwillige Begleiter und Begleiterinnen können sich nun das nötige Fachwissen in einem umfassenden Kurs aneignen und sich auf ihre Einsätze in ihrer Region – dies meist in einer Hospizgruppe oder einem Verein – vorbereiten.

Auftritt / Broschüren

Caritas Graubünden kommt in mehrfacher Hinsicht in neuem Kleid daher:

- Wir haben unsere Website neu aufgebaut; sie entspricht nun dem neuesten Stand, ist für uns effizient verwaltbar und ermöglicht die bessere Information nach aussen.

- Ein übersichtliches Kurzportrait mit den Hauptangeboten von Caritas Graubünden ist entstanden.

- Vorhandene Broschüren wurden aktualisiert und dem aktuell gültigen CD von Caritas angepasst.

Die Anpassungen konnten durch die Nutzung von internem Wissen kostengünstig umgesetzt werden. Wir danken allen (Praktikanten, ZIVI, Administration) für den zusätzlich geleisteten Einsatz.

Tag der offenen Tür im CM Chur - Wie weiter mit dem CM Chur

Die Organisation eines offenen Caritas-Marktes für alle zu Monatsbeginn im Oktober konnte den Umschwung in mehrfacher Hinsicht einleiten:

- Das Angebot wurde wieder einmal in die Öffentlichkeit hinausgetragen

- Interessierte konnten auf ‚Tuchfühlung‘ mit dem Projekt gehen und sich ein Bild machen

- Die Medien waren am Thema interessiert und haben positiv berichtet

- Die Umsätze sind seit diesem Tag wieder gestiegen

Mit kleinem finanziellem Aufwand konnten wir unsere Ziele erreichen. Danke allen für den grossartigen Einsatz.

Praktika

Caritas Graubünden bietet seit einiger Zeit verschiedene Praktika an:

- Vorbereitungspraktika zur Ausbildung an den Schulen für Soziale Arbeit

- Büropraktika Administration

- Praktikum für Berufsmaturanden/innen

Die Ausbildungsplätze sind begehrt. Wir sind jeweils voll belegt.

Sandra Copeland Jörg



Freiwilligenarbeit

Ehrenamt, das Amt in Ehren, frei geleistete Arbeit, Arbeit ohne finanzielle Entschädigung = Freiwilligenarbeit. Unverzichtbar, hochwillkommen und einfach vorbildlich solidarisch, dies und noch viel mehr sind Attribute für die geleisteten Stunden im Dienste unserer Sache. Die wiederum grosse Einsatzleistung unserer Freiwilligen ist mit nichts aufzuwiegen. Ob regelmässig, kurzfristig, einmalig, spontan und flexibel oder langfristig und anspruchsvoll, wir können immer auf Menschen zählen, die uns und unseren Projekten ihre Person und ihr Leistungsvermögen zur Verfügung stellen. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an alle unsere langjährigen und neu dazugekommenen, freiwilligen Mitarbeitenden.

Sandra Copeland Jörg

In folgenden Bereichen wurden folgende Stunden geleistet:

	Frauen	Männer	Total Personen	Total geleistete Stunden
Einsatzfeld				
Sozialberatung / soziale Integration	1	1	2	30
Projekt "mit mir"	5	0	5	40
Stützpunkte	5		5	50
Caritas-Markt / Mithilfe im Verkauf	3	2	5	400
"Eine Million Sterne" an 7 Standorten	33	11	44	312
Caritas Center / Mithilfe im Verkauf und Triage	10		10	1920
Organisation und Durchführung Flüchtlingstage	2		2	24
Öffentliche Veranstaltungen / BILL (Letzte Lebensphase)	50	15	65	130
Vorstand	3	4	7	147
Redaktion von Bulletins/Zeitschriften/Zeitungen	1		1	15
Übersetzungen	2		2	12
Admin. Dolmetschvermittlung	1		1	200
TOTAL Einsatzstunden				3'280



«Eine Million Sterne» 2009

Sozialberatung



Sonja Comminot

Per Mitte Mai wurde die Sozialberatung neu besetzt. Die neue Leiterin des Bereichs Sozialberatung ist Frau Sonja Comminot, dipl. Sozialarbeiterin FH. Frau Comminot bringt einen breiten beruflichen und persönlichen Erfahrungsschatz mit, sie kennt die örtlichen Gegebenheiten und pflegte auch schon vor ihrem Amtsantritt ein breites Netzwerk im sozialen Berufsumfeld. Die Leitung erfolgt vorläufig in einem 40%-Pensum. Unterstützt wird die Leitung jeweils von einer Praktikantin im sozialen Bereich.

Rasche und unbürokratische Hilfe in – häufig finanziellen – Notlagen muss trotz Zeitdruck die sorgfältige Abklärung der Situation und die Zusammenarbeit mit ev. bereits involvierten Stellen beinhalten. Diese Abklärungen sind für die professionelle Arbeit unerlässlich. Die Unterstützung kann auch häufig mit hausinternen Projekten wie der KulturLegi Chur, der Caritas-Markt-Einkaufskarte und Gutscheinen gewährt werden. Ebenfalls gehören das Erstellen von Gesuchen an Stiftungen im Auftrag unserer KlientInnen sowie die Abklärung von Rechtsfragen zum Alltag der Sozialberatung.

Längerfristige Beratungen betrafen teilweise Menschen, welche sich in äusserst schwierigen Lebenslagen befanden und oft auch von Obdachlosigkeit und Hunger bedroht waren (!). In diesen Fällen war die örtliche Zuständigkeit nicht immer klar, oder ein wichtiger Entscheid bezüglich Aufenthaltsbewilligung war noch ausstehend, sodass Caritas Graubünden die Zeit bis zur Klärung der Situation und Zuständigkeit einer Gemeinde überbrücken musste.

Klientinnen und Klienten von Caritas Graubünden sind bezüglich Alter, Familienstand und Nationalität sehr verschieden. Dies macht die tägliche Arbeit spannend und abwechslungsreich, aber auch herausfordernd.

Schliesslich konnte im November ein für den Bereich Sozialberatung neues Projekt lanciert werden: Das Patenschaftsprojekt „mit mir“, welches eine wichtige Ressource für Kinder und Eltern in einer schwierigen Lebenssituation sein kann und wird.

Sonja Comminot

Längerfristige Beratungen:	55
Kurzberatungen:	300
Anzahl aufgewendete Arbeitsstunden:	1'137
Direkte Hilfsleistungen und Überbrückungen:	CHF 11'113.95



Caritas-Markt Chur



Gérald Jobé

Das Projekt Caritas-Markt Chur hatte nach anfänglich gutem Start im Oktober 2006 ein schwieriges, mit sinkenden Zahlen (Umsätze und Verkäufe) konfrontiertes Jahr 2009 zu verzeichnen. Die Umsatzstagnation und schliesslich der Umsatzrückgang entsprachen überhaupt nicht dem nationalen Trend der Caritas-Märkte in der Schweiz; die Ursachen mussten demzufolge nicht grundsätzlich bei der Projektidee gesucht werden, sondern bei der Projektführung und internen Abläufen. Die internen Analysen und Analyseergebnisse wurden durch eine Gruppendiplomarbeit von Betriebswirtschafts-StudentInnen der HTW Chur gestützt; diese untermauert die festgestellten, internen Probleme. Als mangelhaft wurden insbesondere folgende Bereiche geortet: Produkteangebot, Produktepräsentation, Marketing, Werbemassnahme und die Netzwerkpflege waren die wesentlichen Schwierigkeiten.

Die Wirtschaftskrise hätte wie andernorts tendenziell eher einen Zuwachs beim Projekt bringen müssen. Die festgestellten Problemstellungen verhinderten jedoch die weitere benötigte Verankerung des Angebots in der Region Chur. Mit einem ‚Tag der offenen Tür‘ am 3. Oktober und eingeleiteten Korrekturmassnahmen Mitte Jahr konnte schliesslich eine kleine Trendwende eingeleitet werden. Dennoch wurde die Schliessung des Projekts Ende Jahr im Vorstand diskutiert. Diese Option wurde schliesslich aufgrund zusätzlich entstehender Kosten, früherer Investitionen, aber auch aus der Überzeugung, ein gutes, sinnvolles und notwendiges Projekt weiterzuführen, verworfen.

Die eingeleitete Trendwende muss im Folgejahr 2010 unbedingt und in erhöhtem Masse erfolgen, um das angestrebte Ziel, dass das Projekt selbsttragend werden muss, zu erreichen.

Das Projekt bietet nebst Tiefpreisen für unsere Kundinnen und Kunden auch mehrere Einsatzplätze für Erwerbslose. Die Führung und Gesamtkoordination der Einsatzplätze untersteht der Leitung des Caritas Centers. Der Ladenleiter Caritas-Markt übernimmt die Detail-Einsatzplanung vor Ort. Die Möglichkeit, sich im Lebensmittelbereich und Detailhandel zu schulen, hat auch hier die Vermittelbarkeit der Teilnehmenden gesteigert. Die Quote der Anschlusslösungen nach oder noch während eines Einsatzes entspricht derjenigen im Caritas Center.

Zahlen und Fakten zu den Einsatzplätzen:

Zuweisende Stellen:

RAV

Werknetz / Rotes Kreuz GR

Anzahl Teilnehmende:

5 Personen

10 Personen



Caritas Center

Das Caritas Center als ‚Kleinbrocki‘ mit Kleiderladen, Hartwaren, Wäscherei und öffentlichem Café hat sich an seinem Standort etabliert und bewährt. Viele Kundinnen und Kunden besuchen uns auf der Suche nach DEM Schnäppchen und werden immer wieder fündig. Dank allen Spenderinnen und Spendern für einwandfreie und attraktive Neu- und Secondhand-Ware!

Seit Eröffnung des Centers im Mai 2004 bietet das Projekt auch Einsatzplätze für Erwerbslose an. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Arbeitsmarktliche Massnahmen des Kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, aber auch mit anderen Stellen wie die Arbeitsvermittlung Werknetz vom Roten Kreuz Graubünden, der IV-Stellen und der SUVA ist gefestigt und hat sich bestens bewährt.

In Zahlen und Fakten präsentiert sich die Situation im Krisenjahr 2009 folgendermassen:

Zuweisende Stellen:

RAV

Werknetz / Rotes Kreuz GR

andere (IV, SUVA)

Anzahl Teilnehmende:

24 Personen

11 Personen

1 Person



Ines Zwick

Die Erfolgsquote für eine Anschlusslösung noch während oder nach dem Einsatz im Caritas Center, d.h. die teilnehmende Person hat eine Arbeit gefunden, betrug bei den RAV-Teilnehmenden 45% und bei den Teilnehmenden via Werknetz 10%. Eine beachtliche Quote! Die Betreuung und Führung der Teilnehmenden obliegt der Centerleitung, welche über eine entsprechende Ausbildung in Erwachsenenbildung verfügt und sich gemäss Vorgaben des Kantons Graubünden (KIGA) auch weiterbilden muss.

Viele flinke Hände haben wiederum unzählige Kleider und andere Textilien sortiert. Die Triage dieser Kleidergaben sieht in etwa folgendermassen aus: 1/3 kann im Kleiderladen weiterverkauft werden, ca. 1/3 wird anders weiterverwendet (zentrale Sammlungen) und leider muss auch ca. 1/3 entsorgt werden, da die Ware defekt oder nicht mehr zu säubern und fleckig ist.

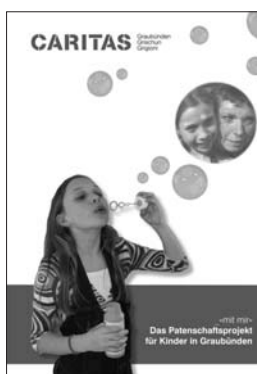
Die Freiwilligenarbeit im Center ist nebst dem Einsatz von Erwerbslosen ein zentrales Element. Wir dürfen auf zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer zählen, die regelmässig oder spontan und flexibel im Dienste der Sache von Caritas stehen. Vielen Dank auch an dieser Stelle.

Mit Unterstützung des Einsatzprogramms ProWiv konnte die Centerleitung den Kleiderladen attraktiver und moderner gestalten und auch die Lagermöglichkeiten im Untergeschoss optimieren.



Ines Zwick

Patenschaftsprojekt «mit mir»



Das Ziel der Patenschaftsvermittlung ist es, tragfähige bereichernde Beziehungen zwischen Kindern aus einer Familie in einer schwierigen Lebenssituation und geeigneten Freiwilligen zu vermitteln und zu begleiten. Diese Beziehung soll für das Kind eine Ressource sein und die Eltern, oft allein erziehende Mütter, entlasten. Zudem ist es für die Gottis und Göttis eine sehr schöne Möglichkeit, einem Kind Zeit und Zuwendung zu schenken und eine andere Lebensweise kennen zu lernen. Nach diversen Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2008 konnten wir im November 2009 mit einer Informationsveranstaltung für interessierte Freiwillige und für Sozialarbeitende sowie mit Inseraten das Projekt starten.

Seit dem Projektstart im November haben wir fast 10 Gespräche mit möglichen Freiwilligen geführt, wovon 3 Frauen ins Projekt eingestiegen sind. Dann haben wir die ersten zwei Anmeldungen von Familien erhalten. Wesentlich für das Gelingen des Projektes ist es, dass wir Sozialdienste und andere Institutionen, welche betroffene Familien kennen, für eine Zusammenarbeit gewinnen können. Hier werden wir unsere Bemühungen noch verstärken.

Sonja Comminot

Mehr Spielraum fürs Budget



Maya Volland

Caritas Graubünden startete im Mai 2007 zusammen mit der Stadt Chur als Projektpartnerin die KulturLegi Chur. In Chur wohnhafte Personen mit schmalen Budget erhalten kostenlos die KulturLegi, mit welcher ihnen der ermässigte Zugang zu ausgewählten kulturellen Veranstaltungen, Sport-, Freizeit- und Bildungsangeboten ermöglicht wird. Durch ihre Teilnahme am Projekt zeichnen sich die Angebotspartner als ‚Orte gelebter Solidarität‘ aus und profitieren im optimalen Fall, zusammen mit den NutzerInnen, von einer win/win-Situation.

Anfang 2009 übernahm Maya Volland die Projektleitung der KulturLegi Chur und lud im Juli die Angebotspartner, Partnerinstitutionen (= Stellen, die selber Bezugsscheine ausstellen) und die Stadt Chur als Mitträger-schaft zum jährlichen Treffen ein. Dabei tauschten sich die verschiedenen Parteien untereinander aus und die Projektleitung berichtete über den neuen national einheitlichen Auftritt per Mitte Jahr, die frisch gestaltete Website www.kulturlegi.ch und über die Nutzung. Bis Ende Jahr konnte die Zahl der regionalen Angebotspartner von 19 auf 38 erhöht und somit die Attraktivität der Angebotspalette für die NutzerInnen markant gesteigert werden. Bis Ende Jahr waren 683 Legis im Umlauf und wurden rege genutzt. Dass diese Zahl stetig steigt, und dass die KulturLegi Chur problemlos ‚rollt‘, freut die Projektleitung: „Die reibungslose und kostengünstige Umsetzung der KulturLegi-Idee ist toll. Dennoch: In Chur leben über 2'000 Personen (ohne Familienangehörige), die entweder über Sozialhilfe, Alimentenbevorschussung oder Ergänzungs- und Zusatzleistungen finanzielle Unterstützung erhalten. Ohne diesen Beitrag würden diese Menschen unter dem Existenzminimum leben. Angesichts dieser Tatsache hoffe ich, dass noch viele dieser Betroffenen bei Caritas Graubünden eine KulturLegi Chur beantragen. Selbstverständlich sollen sich auch Leute mit schmalen Budget („working poor“) für eine Abklärung der möglichen Bezugsberechtigung bei uns melden.“

Die KulturLegi Chur kann am Mittwoch- und Freitagvormittag bei Caritas Graubünden (Sonja Comminot, 081 258 32 57) beantragt werden. Das Angebot – immer aktuell unter: www.kulturlegi.ch

Maya Volland



KulturLegi
Chur

Bereich Migration

Für den Bereich Migration war das 2009 ein sehr intensives Jahr. Ab Februar 2009 übernahm Nadja Jezler die einjährige Mutterschaftsvertretung der Stellenleiterin Veronika Maier. Zusätzlich startete im Februar die Feinplanung, Vorbereitung und Umsetzung des Frühförderungsprojekts schulstart+, was die Bereichsleitung zeitlich stark in Anspruch nahm. Weiterhin verfolgte der Bereich Migration auch 2009 den Schwerpunkt Gesundheit & Integration.

schulstart+

Dieses Projekt hat zum Ziel, Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 8 Jahren im Rahmen eines Kurses zu Themen rund um die Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder zu schulen. Die Kurse richten sich an Familien mit Migrationshintergrund und wurden in Portugiesisch, Tamilisch und Albanisch angeboten. An den Kursabenden war jeweils ein unentgeltlicher Kinderhütendienst gewährleistet. Nebst der Feinplanung und dem Erstellen der Kursmaterialien konnten 2009 bereits Kurse in Thuisis und Chur durchgeführt werden. Die Vorbereitungen für die Weiterführung des Projekts sind momentan in vollem Gang. Das Projekt wurde vom Kantonalen Integrationsfonds, der Stadt Chur, der Gemeinde Thuisis und von Crédit Suisse finanziell unterstützt.

Geburtsvorbereitungskurs für Migrantinnen

Im Mai und im November fand wiederum je ein Geburtsvorbereitungskurs mit Teilnehmerinnen aus allen Kontinenten statt. Im Rahmen der vergangenen Kurse wurde auf Nachfrage der Teilnehmerinnen hin ein dritter Kursteil angeboten, bei dem die Geburten erzählt und besprochen, die Babies gewogen und die Mütter untereinander ‚bestätigt‘ wurden. Vier Frauen mit Babies im Alter zwischen 10 Wochen und sieben Monaten haben diesen Teil besucht. Das Angebot wurde zusätzlich durch eine Mütter- und Väterberaterin und von unseren Dolmetschenden betreut. Das kantonale Gesundheitsamt und die evangelische Kirchgemeinde unterstützten das Projekt finanziell.

Dolmetschvermittlungsstelle

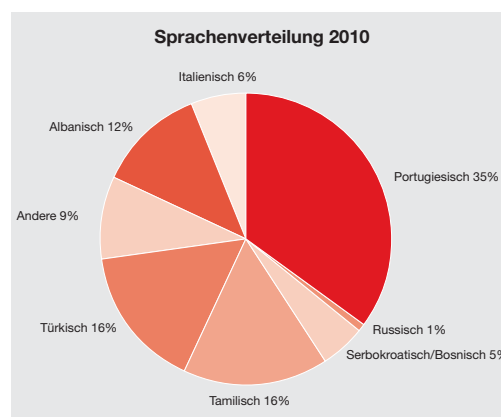
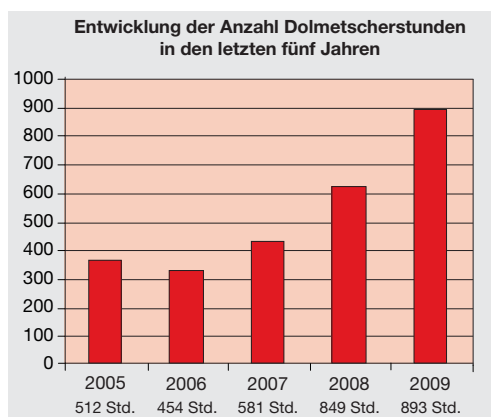
Die Dolmetschvermittlungsstelle kann wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die angestrebte Vermittlungszahl von 800 Vermittlungen wurde erreicht und 6 neue DolmetscherInnen wurden für die am häufigsten angefragten Sprachen eingestellt. Der Sprachenpool wurde um die Sprachen Mandinga und Wolof erweitert. Zudem konnte mit dem kantonalen Sozialamt ein Leistungsvertrag abgeschlossen werden. Auch 2009 wurden die Dolmetschenden wieder anhand von vier Interventionen professionell begleitet und im Herbst fand die jährliche eintägige Weiterbildung in diesem Jahr zum Thema „Kinderschutz im Migrationskontext“ statt. Die Dolmetschvermittlungsstelle der Caritas Graubünden wurde vom Bund, der Stadt Chur und der Gemeinde Davos finanziell unterstützt.



Nadja Jezler



Veronika Maier



combine



Sara Zala

Ein weiteres neues Projekt kam 2009 zur Umsetzung: combine – die Kompetenzbilanzierung und Standortbestimmung für Migrantinnen. combine ist eine ressourcenorientierte Methode zur Erfassung der formellen und informellen Erfahrungen und Kompetenzen aus den Bereichen Haus- und Familienarbeit, ehrenamtliche Aktivitäten, Freizeit, Bildung und Beruf sowie aus weiteren markanten biografischen Ereignissen. Da sich die Migration insbesondere bei Frauen anhand von kritischen Brüchen im Erwerbsleben negativ auf die Arbeitsintegration auswirken kann, richtet sich combine spezifisch an Migrantinnen, um ihre Erwerbchancen gezielt zu fördern. Mit Hilfe von combine können sich die Migrantinnen in einem kreativen Lernprozess mit der eigenen Geschichte auseinandersetzen und dadurch ihre Ressourcen und Fähigkeiten erkennen und bilanzieren. Ziel ist, dass ihr individuelles Profil mit Hinblick auf den Arbeitsmarkt gestaltet wird. Das Projekt unter der Leitung von Sara Zala startete Ende 2009 mit einer ersten Gruppe von Teilnehmerinnen. Combine wurde vom Christlichen Friedensdienst (cfd) erarbeitet und bereits andernorts erprobt. Der Integrationsfond des Kantons Graubünden unterstützte das Projekt finanziell.

Fortbildung

In Zusammenarbeit mit Caritas Schweiz fand am 12. November 2009 die Fortbildungsveranstaltung „Invalidisiert aus psychischen Gründen“ mit über 25 Teilnehmenden statt. Die beiden Referenten von der Fachstelle für Psychiatrische Rehabilitation und den psychiatrischen Diensten Basel-Landschaft führten vor dem Hintergrund der starken Zunahme der Invalidisierungen aus psychischen Gründen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung Zürich eine umfassende Studie zu den Hintergründen der Invalidisierungen aus psychischen Gründen durch. Untersucht wurde diejenige Kategorie der psychiatrischen Gebrechen, die in den letzten 20 Jahren als Rentengrund stark zugenommen und fast im Alleingang den Rentenanstieg aus psychischen Gründen bewirkt hat – die vage IV-Kategorie der so genannten „neurotischen und milieureaktiven Störungen“. Die Ergebnisse sind von grosser praktischer Bedeutung für Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie für die Öffentlichkeit. Die beiden Referenten präsentierten die Studie und stellten sie zur Diskussion. Die Teilnehmenden beteiligten sich rege an der Diskussion, ihr Feedback war sehr positiv.

Nadja Jezler



schulstart+

Caritas-Sonntag vom Januar 2009 «Caritas eröffnet Chancen»

Dieser Leitsatz begleitet den diesjährigen Caritas-Sonntag aber auch den Berufsalltag von Caritas Graubünden. Er leitet uns an, bei all den verschiedenen Tätigkeiten und Projekten unseres Hilfswerks.

Oberste Zielsetzungen ist es, **Menschen in Notsituationen zu helfen**. Wichtig dabei ist aber immer die nachhaltige Unterstützung. In erster Linie muss natürlich die dringendste Not angegangen werden, jedoch gilt es eben auch gemeinsam weiter nach vorne zu schauen: Was und wie ist etwas zu tun, um nicht mehr in erfahrenen Notlagen zu geraten.

Wiederum hat die Animations- und Diakonieguppe von Caritas Zürich und Caritas Graubünden gemeinsam ein aktuelles Thema für die Caritas-Sonntagskollekte des letzten Januar-Wochenendes bearbeitet und dieses in Form von Hintergrundinformationen, Unterlagen für den Gottesdienst und entsprechende Fürbitten zusammengestellt. Die Pfarreien erhalten diese Dokumente jeweils anfangs Januar zur freien Verfügung. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, an möglichst vielen Gottesdiensten an diesem Wochenende teilnehmen zu können. Die Geschäftsleitung koordiniert diese Gottesdienstbesuche jeweils über die Fachstelle Diakonie von Caritas Graubünden. In der Regel sind einige Vorstandsmitglieder und die Geschäftsleitung offizielle GottesdienstbesucherInnen und dürfen in Absprache mit dem Pfarrer auch jeweils kurz das Wort an die Anwesenden richten. Besucht wurden dieses Jahr die Pfarreien Davos Dorf, Davos Platz, Lenzerheide, Domat/Ems, Rhäzüns, Bonaduz, Ilanz, Obersaxen, Disentis und Chur.



«Eine Million Sterne» 2009 – sichtbare Solidarität in einer unsicheren Zeit

Bereits zum fünften Mal stellte Caritas Graubünden mit den jeweiligen Projektpartnern in den Regionen die Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ auf die Beine, diesmal an 7 Standorten: in Celerina, Chur, Ilanz, Samedan, San Vittore, Vals und Zuoz. Dieses Jahr kamen die Kerzenflammen besonders gut zur Geltung, da anstatt der Ton-Windlichter neu gestaltete Glas-Windlichter eingesetzt wurden.

Chur

Caritas Graubünden konnte wiederum auf wertvolle Unterstützung zählen: 22 freiwillige HelferInnen leisteten tatkräftig einen besonderen Beitrag zur Solidarität und unzählige SympathisantInnen bedachten Caritas Graubünden mit Spenden, die dem Unterstützungsfonds zufließen und für Hilfe in der Region eingesetzt werden. In Chur fungierten Grossrätin Barla Cahannes Renggli und Nationalrat Andrea Hämmerle als BotschafterInnen. Umrahmt wurde die Illumination vom kanti-chor chur unter der Leitung von Christian Klucker, der Firmklasse von Christoph Jakober, die sich Gedanken zur Solidarität gemacht hatte und von der Alphonngruppe Arcas mit Werner Erb. So erstrahlte der RhB-Garten in neuem Glanz und erfreute PassantInnen, die sich mit heisser Suppe, Punsch oder Glühwein warm hielten und der Aktion eine persönliche Note verliehen, indem sie gegen eine Spende ein Windlicht aufstellten und z.T. mit einer selbst gestalteten Banderole versehen.



Barla Cahannes Renggli und Andrea Hämmerle

«Letzte Lebensphase» Begleitung in der letzten Lebens- phase (BILL)



Angelica Tuor

Beginnt für einen Mitmenschen die letzte Lebensphase, bedeutet dies nicht nur für ihn oder sie unerlässliche Betreuung und dringend benötigte Begleitung, sondern auch für An- und Zugehörige. Arbeits- und Lebenssituationen in unseren Breitengraden sowie die demographische Entwicklung führen dazu, dass diese Betreuungsarbeit längerfristig delegiert wird oder werden muss - für alle Betroffenen in mehrfacher Hinsicht belastende Momente.

Freiwillige Begleiterinnen und Begleiter können und wollen genau da ansetzen. Es geht darum, Angehörige aber auch Fachpersonen zu entlasten, dem Menschen in der letzten Lebensphase beizustehen und für ihn oder sie da zu sein, ein offenes Herz und eine offene Hand zu haben.

Die Ausbildungsmöglichkeiten für freiwillige Begleitpersonen waren in der Vergangenheit schon durch den Verein Schwerkranken und Sterbende gegeben und sind es noch. Caritas hat ihr Ausbildungskonzept auf nationaler Ebene weiterentwickelt. Diese Entwicklung hat Caritas Graubünden aufgegriffen und bietet in Zusammenarbeit mit dem Haus der Begegnung in Ilanz einen neuen Kurs an.

Wir haben in die Vorarbeiten für das Kursangebot und in Ab- und Aufklärungsarbeit viel Zeit investiert. Das Kursprogramm kann sich nun sehen lassen.

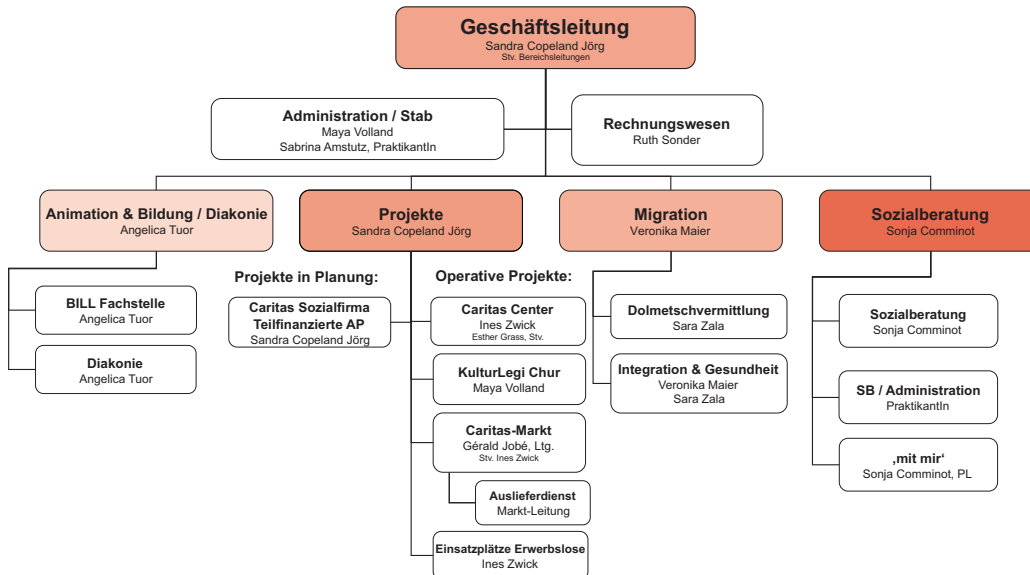
Die Mitarbeit bei der Ausstellung des Vereins Palliative Graubünden ‚Palliative Care beginnt im Leben‘ im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales in Chur im November war eine Bereicherung. Viele Menschen haben sich mit dem Tabu-Thema Sterben und Tod auseinandergesetzt. Caritas Graubünden konnte hier wertvolle Kontakte schliessen.

Angelica Tuor



Organigramm und Kooperationen

Per 01. Januar 2010 präsentiert sich die Organisation folgendermassen:



Verantwortlich für die operativen Geschäfte und die Umsetzung der definierten Strategie ist die Geschäftsleitung. Die Strategie und die zu bearbeitenden Handlungsfelder werden vom Vorstand der Caritas Graubünden festgelegt und laufend überprüft. Folgende Handlungsfelder werden mittels aufgeführten Projekten, Tätigkeiten und mittels Partnerschaften abgedeckt:

Armut

- Sozialberatung/-begleitung
- Einzelfallhilfe
- Caritas Center – ein Begegnungszentrum
- Caritas-Markt – das Lebensmittelgeschäft für den kleinen Geldbeutel
- Vernetzung mit Sozialen Diensten der Gemeinden, öffentlichen und privaten Institutionen des Kantons Graubünden

Erwerbslosigkeit (Einsatzplätze für Erwerbslose)

- Caritas Center
- Caritas-Markt
- Auslieferdienst
- + Kantonales Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA, Arbeitsmarktliche Massnahmen, RAV)
- + Rotes Kreuz Graubünden (Abt. Werknetz)

Menschen in unwürdigen Rechtsverhältnissen

- o Verein Hilfe für Asyl Suchende (Rechtsberatungsstelle)
- o Solidaritätsnetz Ostschweiz
- o UBA Ostschweiz (Unabhängige Beschwerde-stelle für das Alter)

Diakonie (Animation und Bewusstseinsbildung)/ Begleitung in der letzten Lebensphase (BILL)

- Reden hilft – Telefondienst
- + Kath. Landeskirche des Kt. GR
- + Kath. Kirchgemeinden
- + Verein Schwerkranke und Sterbende GR
- + Palliativnetz Graubünden
- o Fachgruppe Animation
- + Kloster der Dominikanerinnen, Ilanz

Migration

- Projekte im Bereich Integration und Gesundheit (teilweise in Kooperationen +)
- Dolmetschvermittlung in ca. 38 Sprachen
- + Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht Graubünden, Abteilung Integration

Diverses

- o Caritas Schweiz, Verbandsmitglied
- o Caritas-Netz mit diversen Projekten
- o Produktionsgemeinschaft / Fundraising Caritas-Netz

Freiwilligenarbeit

- Einsätze in unseren Projekten
- Anlässe

Legende

- Caritas GR Angebot
- o Mitgliedschaften, Vorstandsarbeit
- + Kooperationen

Finanzbericht

Im Rückschritt liegt der Fortschritt.

... das Paradoxon, welches uns seit einiger Zeit im Finanzbereich begleitet: Unsere Dienstleistungen werden breiter, professioneller und etablierter – im finanziellen Bereich erleben wir derweil aber Rückschläge.

Die Finanzierbarkeit von Gratisdienstleistungen (wie beispielsweise die Sozialberatung) wird zunehmend schwieriger. Die Schweizer Bevölkerung spendet nach wie vor, dies lässt sich insbesondere bei Katastrophen immer wieder feststellen, man ist solidarisch und das ist gut so. Spenderinnen und Spender wollen direkte Hilfe für unsere Klientinnen und Klienten. Die Hilfe muss jedoch professionell und wirkungsvoll sein. Dies lässt sich nur mit entsprechenden Ressourcen (Personal, Infrastruktur, etc.) realisieren und dies kostet. Die Strukturkosten wurden im letzten Jahr auf ein Minimum gekürzt, die Ressourcen optimiert und ausgereizt. Rund 55% der Einnahmen generiert Caritas Graubünden mit Warenverkäufen und Dienstleistungen. Dies ist eine beachtliche Grösse. Dennoch – die restlichen 45% müssen jedes Jahr auf Gesuche hin erschlossen werden.

Essentiell für die stabile Arbeit von Caritas Graubünden ist, wiederkehrende Strukturbeiträge zu ge-

nerieren. Als katholisches Hilfswerk mit entsprechendem Leitbild und ebensolcher Zielsetzung und dem diakonischen Auftrag der Katholischen Kirche, strebt Caritas Graubünden schon länger eine stabilere Abstützung aus Finanzquellen der Katholischen Kirche an. Dies ist bis heute nur bedingt gelungen.

Um das Überleben von Caritas Graubünden zu sichern, müssen im Jahr 2010 grössere A-fonds perdu-Beiträge beschafft werden.

„Ein Schritt zurück – zwei vorwärts.“

Der Aufbau eines Pools von Projektpaten ist zwar eingeleitet, war jedoch noch nicht erfolgreich. Dieser Weg scheint Caritas Graubünden trotzdem der effektivste zu sein und kommt einem immer wichtiger werdenden Element der privaten Unternehmen, nämlich der Corporate Social Responsibility (CSR), entgegen.

„Geld fährt auf hohen Schlitten, Armut muss zu Fuße gehn.“ (Altes Sprichwort)

Sandra Copeland Jörg



Bilanz

per 31 . Dezember 2009

	2009	2008	Veränderung
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	44'027.19	120'571.95	-76'544.76
Wertschriften	50'505.00	100'505.00	-50'000.00
Forderungen	51'975.48	140'862.53	-88'887.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'697.22	2'669.57	-972.35
Umlaufvermögen	148'204.89	364'609.05	-216'404.16
Darlehen	70'615.45	124'015.15	-53'399.70
Vorräte	83'930.00	65'550.00	18'380.00
Mobile Sachanlagen	32'821.00	34'161.00	-1'340.00
Einrichtungen Regierungsplatz 30	61'000.00	61'000.00	-
Einrichtungen St. Margrethenstrasse 9	230'000.00	230'000.00	-
Anlagevermögen	478'366.45	514'726.15	-36'359.70
Aktiven	626'571.34	879'335.20	-252'763.86
PASSIVEN			
Sonstige Verbindlichkeiten	104'587.26	281'321.39	-176'734.13
Passive Rechnungsabgrenzung	9'000.00	55'243.70	-46'243.70
Kurzfristiges Fremdkapital	113'587.26	336'565.09	-222'977.83
Finanzverbindlichkeiten	470'000.00	420'000.00	50'000.00
Langfristiges Fremdkapital	470'000.00	420'000.00	50'000.00
Interne Verpflichtungen			-
Fondskapital	-	90'000.00	-90'000.00
Vereinsvermögen	-77'015.92	2'770.11	-79'786.03
Freie Fonds	120'000.00	30'000.00	90'000.00
Organisationskapital	42'984.08	32'770.11	10'213.97
Passiven	626'571.34	879'335.20	-252'763.86

Betriebsrechnung nach Tätigkeiten

	Rechnung 2009	Rechnung 2008
SOZIALBERATUNG		
Beiträge	4'000.00	85'000.00
Rückfinanz. von Unterstützungsleistungen	4'415.00	43'371.40
Total Betrieblicher Ertrag	8'415.00	128'371.40
Unterstützungsleistungen	-39'071.20	-58'413.35
Personalaufwand	-48'299.19	-88'681.27
Sachaufwand	-11'182.80	-10'424.50
Betrieblicher Aufwand	-98'553.19	-157'519.12
Saldo	-90'138.19	-29'147.72
Fondsentnahme		28'302.45
Saldo nach Fondsentnahme	-90'138.19	-845.27
ANIMATION UND BILDUNG		
Beiträge	18'275.90	27'977.50
Verkäufe, Dienstleistungen	15'000.00	6'700.00
Total Betrieblicher Ertrag	33'275.90	34'677.50
Personalaufwand	-24'072.59	-26'597.07
Sachaufwand	-5'571.00	-4'862.50
Betrieblicher Aufwand	-29'643.59	-31'459.57
Saldo	3'632.31	3'217.93
PROJEKTE		
Beiträge	189'000.00	686'565.50
Verkäufe, Dienstleistungen	631'736.34	721'130.44
Diverse Einnahmen	1'085.00	16'781.05
Total Betrieblicher Ertrag	821'821.34	1'424'476.99
Personalaufwand	-429'757.95	-598'535.54
Warenaufwand	-214'168.79	-248'146.55
Sachaufwand	-191'246.20	-719'192.10
Unterhaltskosten	-2'793.25	-6'294.55
Abschreibungen	-3'400.00	-54'118.40
Betrieblicher Aufwand	-841'366.19	-1'626'287.14
Saldo	-19'544.85	-201'810.15
Fondsentnahme		205'000.00
Saldo nach Fondsentnahme	-19'544.85	3'189.85
MITTELBESCHAFFUNG / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT		
Spenden	103'496.45	83'949.15
Beiträge	94'150.00	64'950.00
Übrige Einnahmen	-	-
Total Betrieblicher Ertrag	197'646.45	148'899.15
Personalaufwand	-52'204.01	16'986.24
Sachaufwand	-21'407.96	32'835.15
Betrieblicher Aufwand	-73'611.97	49'821.39
Saldo	124'034.48	99'077.76
Fondsentnahme		-100'000.00
Saldo nach Fondsentnahme	124'034.48	-922.24

Betriebsrechnung

nach Tätigkeiten

	Rechnung 2009	Rechnung 2008
ADMINISTRATION		
Beiträge		
Verkäufe, Dienstleistungen, Kollekten		
Übrige Einnahmen	23'971.80	5'576.75
Total Betrieblicher Ertrag	23'971.80	5'576.75
Personalaufwand	-66'410.19	-48'979.83
Sachaufwand	-42'250.90	-58'885.45
Unterhaltskosten	-4'353.85	-1'152.20
Abschreibungen	-4'539.55	-4'020.00
Betrieblicher Aufwand	-117'554.49	-113'037.48
Saldo	-93'582.69	-107'460.73
Fondsentsnahme		107'000.00
Saldo nach Fondsentsnahme	-93'582.69	-460.73
FINANZERTRAG / FINANZAUFWAND		
Zinsertrag	3'628.90	4'339.60
Kursgewinne	-	1'255.00
Total Betrieblicher Ertrag	3'628.90	5'594.60
Zinsaufwand	-6'587.95	-7'102.95
Kursverluste	-	-
Übriger Finanzaufwand	-1'228.04	-2'244.60
Betrieblicher Aufwand	-7'815.99	-9'347.55
Saldo	-4'187.09	-3'752.95
Fondsentsnahme		3'000.00
Saldo nach Fondsentsnahme	-4'187.09	-752.95
Jahresergebnis	-79'786.03	-239'875.86
Fondsentsnahmen		343'302.45
Fondszuweisungen	-	-100'000.00
Jahresergebnis nach Fondsentsnahme		3'426.59

Anhang zur Jahresrechnung 2009

1 RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

1.1 Grundsätze zur Buchführung und Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Prinzip true and fair view). Darüber hinaus entspricht die Jahresrechnung den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung ZEWO.

1.2 Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: zum Nominalwert
 Wertschriften: zum Kurswert per Bilanzstichtag
 Forderungen: zum Nominalwert unter Berücksichtigung einer angemessenen Wertberichtigung für gefährdete Guthaben
 Vorräte: (eingekaufte) zum Einstandspreis ./ 20 % für Lager- und Verwertungsrisiko
 (geschenkte) zum Verkaufspreis ./ 25 % fiktive Marge und 20 % für Lager- und Verwertungsrisiko
 Einrichtungen: zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
 Sachanlagen: zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
 Rückstellungen: Höhe basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen
 Fremdkapital: zum Nominalwert

1.3 Methodik zur Ermittlung des administrativen Aufwandes

Die Ermittlung des administrativen Aufwandes orientiert sich an der Methodik der Stiftung ZEWO vom Juli 2005.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

2.1 Wertschriftenbestand

Obligation CHF 50'000.00 2 1/8% Aargauische Kantonalbank **per 31.12.2009**
 CHF 50'505.00

2.2 Sachanlagen

	Einrichtungen Regierungsplatz 30	Einrichtungen St. Margrethenstr. 9	Übrige Sachanlagen
Buchwert per 01.01.09	61'000.00	230'000.00	34'161.00
Zugänge			6'599.55
Abgänge			
Stand 31. Dez.	61'000.00	230'000.00	40'760.55
Abschreibungen			7'939.55
Nettowerte am 31. Dez.	61'000.00	230'000.00	32'821.00
Abschreibungssätze	30'500.-/Jahr (bis 31.12.2011)	28'750.-/Jahr (bis 31.12.2017)	20% vom BW

2.2.1 Abschreibungen

Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation reduziert Caritas Graubünden **einmalig** die jährlichen Abschreibungen auf ein Minimum. Diese Massnahme wurde von der Revision genehmigt, sie verhindert eine Unterbilanz per 31.12.2009 und muss einmalig bleiben.

2.3 Rückstellungen

Rückstellungen für Darlehen, deren Rückzahlung zur Zeit ungewiss sind

0.00

2.4 Fondsbestände (Rechnung über die Veränderung des Kapitals)

Interne Verpflichtungen	Anfangsbestand	Zugänge	Interne Transfers	Abgänge	Stand 31.12.09
Verpflichtung Projekte	-			-	-

Zweckgebundene Fonds	Anfangsbestand	Zugänge	Interne Transfers	Abgänge	Stand 31.12.09
Fonds Unterstützungen					-
Fonds Darlehen	90'000.00			90'000.00	-
Fonds Caritas Projekte	-				-
Fonds Katastrophen	-				

Organisationskapital	Anfangsbestand	Zugänge	Interne Transfers	Abgänge	Stand 31.12.09
Fonds Disposition	30'000.00	90'000.00			120'000.00
Fonds Legate					-
Freies Kapital	-77'015.92	2'984.08			-74'031.84

Weitere Angaben

3.1 Entschädigungen an Mitglieder leitender Organe und Revisionsstelle

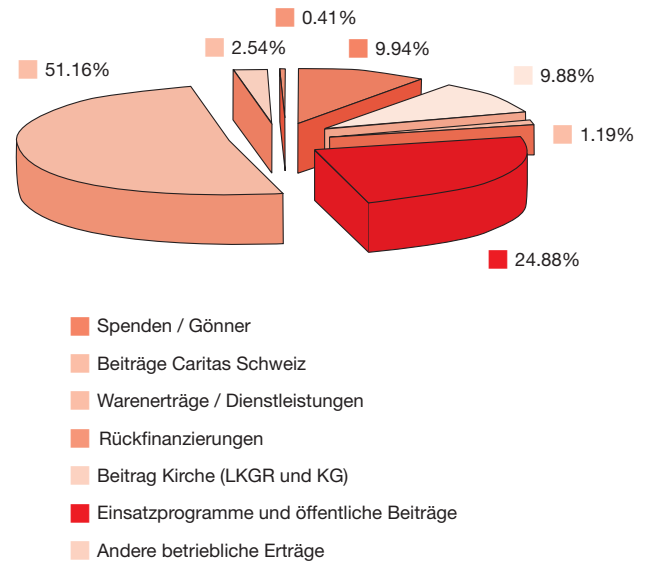
Präsidium, Vorstand und die Revisorenstelle arbeiten ehrenamtlich. Sie beanspruchen überdies auch keine Spesen und Sitzungsgelder.

3.2 Naturalien und Freiwilligenarbeit

Caritas Graubünden erhält für die Secondhandläden Naturalien (Kleider, Haushaltwaren, Bücher, Spielsachen etc.). Diese Zuwendungen werden vorsichtig bewertet und sind in der vorliegenden Jahresrechnung enthalten. Die Freiwilligenarbeit wird nicht in der Jahresrechnung verbucht. (Einsatz im Jahr 2009: 3280 Stunden)

3.3 Herkunft der Erträge

Spenden / Gönner	9.94 %	108'231.40
Beitrag Kirche (LKGR und KG)	9.88 %	107'542.90
Beiträge Caritas Schweiz	1.19 %	13'000.00
Einsatzprogramme und öffentliche Beiträge	24.88 %	270'927.00
Warenträge / Dienstleistungen	51.16 %	557'042.39
Andere betriebliche Erträge	2.54 %	27'600.70
Rückfinanzierungen	0.41 %	4'415.00
Total	100.00 %	1'088'759.39



Erläuterungen:

Spenden:

Unterstützung durch Private (Gönner), Institutionen, Freiwilligeneinsätze

Einsatzprogramme und öffentliche Beiträge:

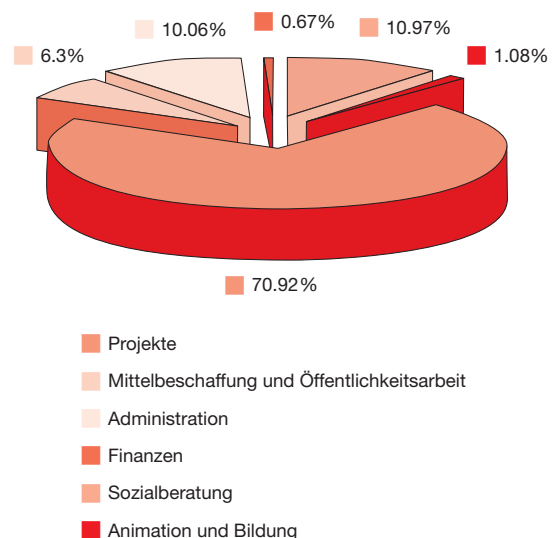
Beiträge des Kantons für Einsatzplätze (Beschäftigung) und Projekte

Andere betriebliche Erträge:

Finanz- und Liegenschaftserträge, div. Einnahmen aus Projekten, Mitgliederbeiträge

3.4 Verwendung der Mittel

Sozialberatung / Diakonie	10.97 %	128'196.78
Animation und Bildung	1.08 %	12'594.35
Projekte	70.92 %	828'771.84
Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit	6.30 %	73'611.97
Administration	10.06 %	117'554.49
Finanzen	0.67 %	7'815.99
Total	100.00 %	1'168'545.42



Erläuterungen:

Sozialbegleitung:

Finanzielle Unterstützungshilfen an KlientInnen und Passanten, Begleitung und Beratung, div. Betreuung

Projekte: Projektaufwand direkt (inkl. Abschreibungen)

Animation und Bildung:

Informations- und Sensibilisierungsanlässe, Bildungsveranstaltungen und -angebote

Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit:

Fundraising, Benefizveranstaltungen, Kommunikation (Marketing, Medienarbeit)

Administration:

Personal- und Finanzadministration, Leitung Regionalstelle, Technik, Zentrale Dienste

Finanzen:

Fundraising, Benefizveranstaltungen, Kommunikation (Marketing, Medienarbeit)

3.5 Personal

Die Übersicht zeigt den Einsatz des Personals über das ganze Jahr 2009 (Jahresmittel)

inkl. Praktikanten, Aushilfen und ZIVI's

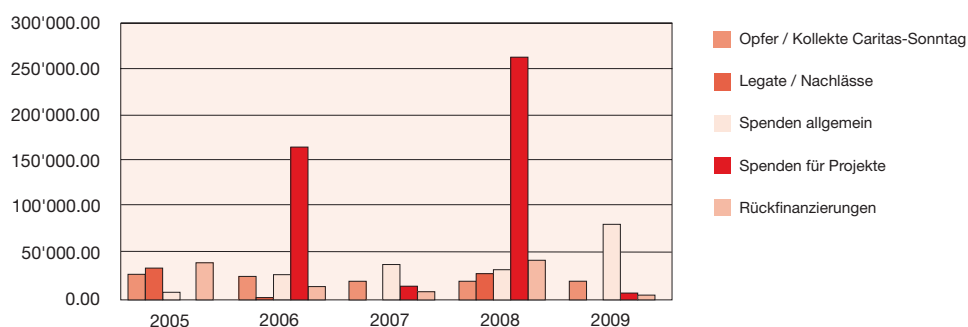
	Sozialberatung	Diakonie Animation	Caritas Center (alle Bereiche)	Caritas-Markt	KulturLegi	Migration Dolmetschen	Mittelbeschaffung	Regionalstelle Administration	TOTAL
Personaleinsatz in %/Bereich	90%	110%	170%	158%	17%	109%	73%	81%	808%

1. Festangestellte	10	540%
- Frauen	9 (0 – 49,9%:5; 50 – 89%: 4)	440%
- Männer	1 (90 – 100%: 1)	100%
2. Dolmetschende	58	
3. Aushilfen	1	60%
4. Praktikant (Administration und Sozialberatung)	2	100%
5. ZIVI	1	100%
6. Raumpflege	1	8%
7. Fluktuationsrate in %		0.3

3.6 Spendenentwicklung und Beiträge

Die Kirchenkollekten nehmen weiterhin ab. Erfreulich ist die Entwicklung bei den freien Spenden. Die Fundraisingaktionen hatten Erfolg. Fremdmailingaktionen, zur Vergrößerung des Adressstamms und zur Gewinnung von Neuspendern werden einmal jährlich und gezielt eingesetzt.

	2005	2006	2007	2008	2009
Opfer / Kollekte Caritas-Sonntag	27'949.85	25'188.65	19'828.50	21'223.00	20'968.60
Legate / Nachlässe	35'179.50	418.30		30'000.00	
Spenden allgemein	7'095.15	27'595.15	38'662.05	32'726.15	82'527.85
Spenden für Projekte		167'545.65	15'328.50	265'864.70	7'387.80
Rückfinanzierungen	40'100.15	14'607.10	9'339.25	43'371.40	4'415.00
	110'324.65	235'354.85	83'158.30	393'185.25	115'299.25



Erläuterungen:

Sozialbegleitung: Finanzielle Unterstützungshilfen an KlientInnen und Passanten, Begleitung und Beratung, div. Betreuung

Projekte: Projektaufwand direkt (inkl. Abschreibungen)

Animation und Bildung: Informations- und Sensibilisierungsanlässe, Bildungsveranstaltungen und -angebote

Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit: Fundraising, Benefizveranstaltungen, Kommunikation (Marketing, Medienarbeit)

Administration: Personal- und Finanzadministration, Leitung Regionalstelle, Technik, Zentrale Dienste

Finanzen: Fundraising, Benefizveranstaltungen, Kommunikation (Marketing, Medienarbeit)

Koordinaten CARITAS Graubünden

Mitglieder des Vereinsvorstandes:

Ramun Berther, Chur
Präsident, GF Verein

Paul Duff, Segnas (bis Mai 09)
Vizepräsident, Finanzen

Sr. Amalia Caplazi, Ilanz
Diakonie, Animation Pfarreien

Georgina Caminada, Rhäzüns
Projekte

Nicoletta Noi-Togni, San Vittore (bis Mai 09)
Sozialpolitik, Soziales

lic. iur. Elisabeth Blumer, Chur
Rechtsfragen

Generalvikar Andreas Rellstab, Zizers (ab
Mai 09)
2. Vizepräsident
Delegierter des Ordinariats

Martin Candinas, Rabius (ab Mai 09)
Sozialpolitik, Soziales

Eraldo Cramer, St. Moritz (ab August 09)*
Vizepräsident, Finanzen

* Wahl an der MV 2010

MitarbeiterInnen Regionalstelle:

Sandra Copeland Jörg
Geschäftsleiterin Caritas Graubünden

Angelica Tuor
Diakonie/BILL

Esther Grass
Caritas Center

Ines Zwick
Leitung Caritas Center

Maya Volland
Administration/Projektleitung
KulturLegi Chur

Nadja Jezler (Veronika Maier – Urlaub)
Leitung Bereich Migration

Ruth Sonder
Rechnungswesen

Sabrina Amstutz
Administration

Sara Maria Zala
Administration Bereich Migration

Sonja Comminot
Sozialberatung

Caritas-Markt Chur:

Gérald Jobé
Leitung Caritas-Markt

Praktikumsstellen in folgenden

Bereichen:

- Sozialberatung
- Administration
- Migration
- Projekte

ZIVI-Einsatzbetrieb:

Nr. 21272

Caritas Graubünden

Regierungsplatz 30
7000 Chur
Tel. 081 258 32 58
Fax 081 258 32 59
e-mail info@caritasgr.ch
Internet www.caritasgr.ch

Öffnungszeiten Caritas Graubünden

Läden und Café

Montag bis Freitag 08.30 – 18.00 Uhr
Samstag 09.30 – 13.00 Uhr

Öffnungszeiten

Wasch-, Bügel- und Nähservice

Montag bis Samstag zu den
Ladenöffnungszeiten

Bereich Migration

Tel. 081 252 13 50
Fax 081 252 13 15

Dolmetschvermittlungsstelle

Tel. 081 252 13 14
Fax 081 252 13 15

Caritas-Markt

St. Margrethenstrasse 9
7000 Chur
Tel. 081 252 64 44
Fax 081 252 64 45
e-mail caritas-markt@caritasgr.ch
Internet www.caritasgr.ch

Caritas Graubünden ist seit
2004 ZEWÖ-zertifiziert



Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aus sagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Öffnungszeiten Caritas-Markt Chur

Montag bis Freitag 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.30 – 13.00 Uhr

Spenden PC 70-5372-2